

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **7-9 (1957-1960)**

Heft 30

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER MÜNZBLÄTTER

Gazette numismatique suisse

Herausgegeben von der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft
Publiée par la Société suisse de numismatique

Redaktions-Comité: Dr. Colin Martin/Lausanne, Dr. F. Burckhardt/Zürich, Prof. Dr. D. Schwarz/Zürich,
 Dr. H. A. Cahn/Basel

Redaktor der Schweizer Münzblätter: Dr. Herbert A. Cahn, Rütimyerstraße 12, Basel

Administration: Friedrich Reinhardt AG., Basel 12

Erscheint vierteljährlich · Abonnementspreis:	Revue trimestrielle · Prix d'abonnement:
Fr. 10.– pro Jahr (gratis für Mitglieder der Schweiz.	par an (envoi gratuit aux membres de la Société
Numismatischen Gesellschaft) · Insertionspreis:	suisse de numismatique) · Prix d'annonces: Un
Viertelseite Fr. 30.– pro Nummer, Fr. 90.– im Jahr.	quart de page Fr. 30.– par numéro, Fr. 90.– par an

Inhalt – *Table des matières*

Hellmuth Kricheldorf: Eine Ganzsiliqua Theodorichs, S. 25 / *D. Dolivo:* Contribution à la numismatique de la maison de Savoie, p. 27 / *Peter Robert Franke:* Drei Dokumente zur Lebensgeschichte des Münzfälschers Carl Wilhelm Becker, S. 33 / Numismatische Miscellen, S. 39 / Der Büchertisch, S. 42 / Neues und Altes, S. 51 / Münzfunde, S. 53

HELLMUTH KRICHELDORF

EINE GANZSILICUA THEODORICHS

Seit Dr. F. F. Kraus' Veröffentlichung «Die Münzen Odovacars und des Ostgotenreiches in Italien»¹ galt zumindest in der deutschen Numismatik als endgültig erwiesene Tatsache, daß die bekannten ostgotischen Silberstücke schwereren Gewichts *Ganzsiliquen* und die leichteren Gewichts *Halbsiliquen* seien. Im Gegensatz hierzu hatten Babelon, Wroth und Friedländer diese beiden Sorten als Halb- und Viertelsiliquen erklärt. Über Kraus' Darlegungen und Begründung seiner gegenteiligen Auffassung wurde kaum mehr als diskutiert; man lese diese bei ihm selbst nach². Das schlagendste Argument war wohl die von ihm hervorgehobene Tatsache: «Nun bezeichnen Friedländer und Wroth, von der Annahme ausgehend, Wertmünzen vor sich zu haben, die beiden Münzarten nach dem Gewicht als Halb- bzw. Viertelsiliquen. Wenn dies wirklich der Fall wäre, dann ist es höchst auffällig, daß keine ostgotische Münze, die als Ganzsiliqua angesprochen werden könnte, auf uns gekommen ist.» Gemeint ist ein Stück, das etwa um 2,27 g bzw. eher 2,73 g wiegt. Die Siliqua war die Hälfte des $\mu\lambda\iota\alpha\rho\acute{\eta}\sigma\iota\omicron\nu$ gemäß der constantinischen Münzreform und entsprach 1/144 Pfund Feinsilber oder 1/28 des Solidus und sollte mithin ein Normalgewicht von 2,27 g halten. Die Münzreform unter Constantius II. und

¹ Halle 1928.

² p. 10 ff.